

Zeitbank Gries Quirein feiert 10. Geburtstag



Gut besuchte Feierlichkeiten, ein spannender Runder Tisch und ein Versprechen

Es wurde gefeiert, nachgedacht, geredet, und es wurden Zukunftsvisionen entworfen. Einen ganzen Tag lang hat die **Zeitbank Gries-Quirein** am vergangenen Samstag ihren 10. Geburtstag mit Gästen gefeiert.

Die zuständige **Stadträtin Maria Chiara Pasquali** unterstrich die Bedeutung der Zeitpolitik insgesamt für die Stadt Bozen und sie erinnerte an Ingeborg Bauer Polo, die als Stadträtin die Zeitpolitik in Bozen zum Thema gemacht und die Thematik auch in den deutschen Sprachraum exportiert hat.

Seit zehn Jahren gibt es die **Zeitbank Gries Quirein**, wie deren Präsidentin **Giuliana Biasio Refatti** in Erinnerung rief, die Nachbarschaftshilfe funktioniere gut, es sei sogar gelungen, Menschen zusammenzubringen, die sich kennen und lieben gelernt haben.

Beim **Gespräch am runden Tisch** zum Thema **Gemeinsam kommen wir weiter. Die Zeitbank als Ressource für die Stadt** wurde von Zeitbankerfahrungen aus Italien und Deutschland berichtet, von Unterschieden und Ähnlichkeiten.

Leonina Grossi, heute Frauenbeauftragte der **Provinz Rimini** berichtete von den vier Zeitbanken, die allein in Rimini aktiv seien, zwei sind sehr jugendlich besetzt, weil sie an die Uni angeschlossen sind; die Uni wiederum hat das Thema an ihrer Wirtschaftsfakultät auch in den Lehr- und Forschungsplan eingebaut. Eine interethnische Zeitbank gibt es in Rimini ebenfalls. **Fiora Cappa** von der Zeitbank Gallarate-Varese (auch Delegierte im nationalen Verband der Zeitbanken) berichtete u.a. davon, wie das Zeittauschmodell einem in Afrika tätigen Arzt auf die Idee gebracht habe, den Menschen dort den Kauf der Gesundheitskarte zu ermöglichen, ohne ihre Würde zu verlieren und ohne die dafür erforderlichen 5 Euro bezahlen zu müssen, die sie nicht hatten. Die Menschen haben mit Zeit getauscht und seien auf

diesem Weg alle zu ihrer dringend erforderlichen Gesundheitsversorgung gekommen. **Jutta Bannert und Luba Bilyj** berichteten vom Tauschring München, der mit seiner sehr lockeren Struktur den Tausch von Talenten (so heißt die Währung dort) ermöglicht.

Landesrat Roberto Bizzo hatte bei der Geburtstagsfeier ebenso vorbeigeschaut und der Stadt Bozen die erfreuliche Nachricht überbracht, dass man dabei sei, die **Richtlinien für die Regelung der Zeiten der Städte** und der Gebiete sowie eine entsprechende Raumorganisation **auf Landesebene** gesetzlich festzulegen. Die Stadt Bozen hatte diesen Vorschlag gemacht, weil Zeitpolitik sehr viel mit Vernetzung zu tun hat und deshalb nicht an den Grenzen der Stadt Halt machen kann. Das Land ist dabei, den Vorschlag zu übernehmen, so Bizzo.

Das Projekt Zeitbank sieht vor, dass Mitglieder ihre Zeit und Talente gegen jene von anderen tauschen, z.B. Zeiteinheiten für Nachhilfeunterricht oder Konversation, für Hilfe bei der Gartenarbeit, bei der Seniorenpflege usw.. Die Zeitbank Gries-Quirein entstand im Jahr 2001 aus einer Initiative der Stadtverwaltung und des Stadtviertelrates Gries-Quirein.

Info

www.gemeinde.bozen.it (Projekt "Zeiten der Stadt"); am ersten und dritten Donnerstag des Monats von 16 bis 17.30 Uhr im Bürgerzentrum Gries Quirein

(rm)



Zeitbankpräsidentin Biasio Refatti und Stadträtin Pasquali



Präsidentin der Zeitbank Gries Quirein Biasio Refatti



Jutta Bannert, Luba Bilyj (Bildmitte vorne)



Fiora Cappa, Leonina Grossi